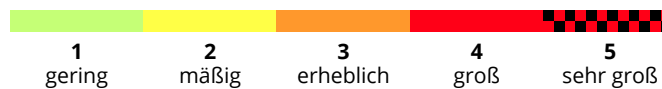
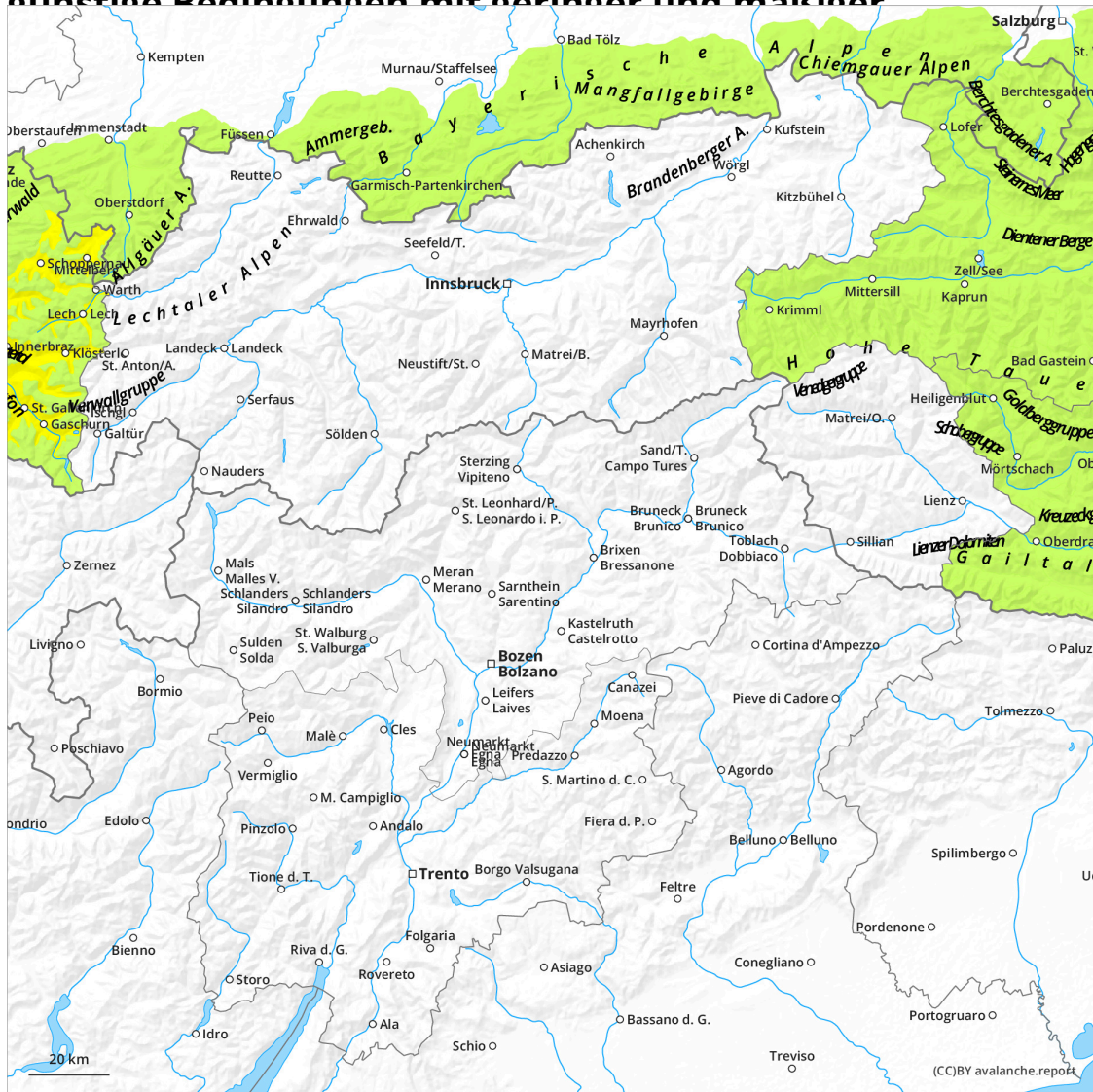


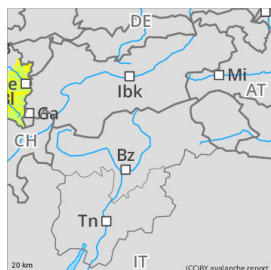
günstige Bedingungen mit geringer und mäßiger



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



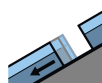
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 24. Februar 2025



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



2200m



Gleitschnee



2200m

vermehrt wieder Gleitschneelawinen - sonst günstige Bedingungen

Gefahrenbeurteilung

Die Gefahr durch kleine, aus schneereicheren Bereichen durchaus auch mittlere Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen oder Felsplatten ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen. Sonst ist die Lawinengefahr gering. Vereinzelt Lawinenauslösungen durch Wintersportler sind im extremen Steilgelände möglich. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist höher einzuschätzen, als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedecke

Die unterdurchschnittliche Schneedecke ist insgesamt überwiegend gut verfestigt. In höhergelegenen Kamm- und Passlagen sind stellenweise kleinräumige Triebsschneeanisammlungen anzutreffen. Vor allem im schattseitigen Steilgelände sind solche in hohen Lagen teilweise noch störanfällig. Die Schneeoberflächen sind unterschiedlich: Hohe Schattenhänge sind teilweise noch pulvrig, sonst ist oft teils brüchiger, teils tragfähiger Windharsch anzutreffen. Sonnseitig bildete sich eine Schmelzkruste. Untertags weicht diese wieder etwas auf. Die vergangenen Tage wurden wieder vermehrt frische Gleitschneerisse und Gleitschneelawinen beobachtet.

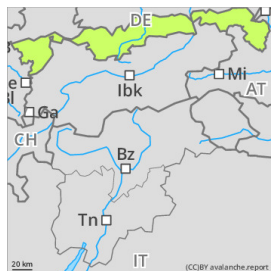
Wetter

Die Nacht wird teilweise bewölkt und bleibt trocken. Am Sonntag sind die Berge oft im Nebel, vormittags bleibt es aber weitgehend trocken. Zwischen Rätikon und Silvretta freundlicher mit zeitweiligem Sonnenschein. Nachmittags auch im Süden Eintrübung. Temperatur in 2000 m: um + 1 Grad; Höhenwind: schwach aus unterschiedlicher Richtung.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Nassschnee



Vorsicht, Wechten werden vereinzelt instabil!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nassschnee kann problematisch sein. Kleine Lockerschneelawinen können sich im Tagesverlauf vereinzelt von selbst lösen. Davon betroffen ist das extreme Steilgelände mittlerer Lagen. An sehr steilen Hängen mit ausreichend Schnee und glattem Untergrund sind Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Die Schneedecke ist früh morgens kompakt, oft hart gefroren und weitgehend stabil. Mit der tageszeitlichen Erwärmung weicht sie schnell auf. Die Schneedecke wird dann von oben her feucht und verliert etwas an Festigkeit. Vor allem an Stellen mit wenig Schnee ist die Schneedeckenbasis nass. Auch in den Schattseiten der mittleren Lagen wird der Schnee zunehmend feucht; nur an schattigen Hängen der Hochlagen findet sich noch trockener Pulverschnee. Schneedeckentests und Schneeprofile zeigen insgesamt eine gute Schneedeckenstabilität. Südseitig apert der Boden auch in hohen Lagen aus.

Tendenz

An der Lawinengefahr ändert sich in den nächsten Tagen wenig.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 24. Februar 2025



Altschnee



1800m

Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Weiterhin geringe Lawinengefahr. Einzelne Gefahrenstellen gibt es in den schattseitigen Hochlagen im extrem steilen Gelände. Hier könnte vereinzelt älterer Triebsschnee als Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Schneedecke

In den Hochlagen ist lokal noch kleinräumiger älterer Triebsschnee vorhanden. Mit den zuletzt milden Temperaturen konnte sich der Schnee setzen. Dort wo die Schneeoberfläche feucht wurde, bildet sich eine Kruste. Nur hochgelegen und schattseitig ist sie auch noch pulvrig. Die aufbauende Umwandlung schwächt lokal das Schneedeckenfundament. Die sehr unterdurchschnittlich mächtige Schneedecke ist unregelmäßig verteilt. Exponierte Rücken und Grate sind abgeweht, vereist und hart.

Wetter

Am Sonntag ist die Sicht bereits am Vormittag zeitweise eingeschränkt, ab und zu zeigt sich aber noch die Sonne. Tagsüber verdichten sich die Wolken immer mehr, die Sichtverhältnisse werden schlechter. Tagsüber ziehen vereinzelt erste Schauer durch, Schnee fällt oberhalb von 1600 bis 1800 m. Am Abend verstärkt sich die Schauertätigkeit generell. Der Wind aus West bis Nord weht allenfalls mäßig. In 1500 m um 3 Grad, in 2000 m um 0 Grad.

Der Montag startet auf den Bergen teils noch mit dichten Restwolken und somit eingeschränkter Sicht sowie vereinzelt letzten Regentropfen oder oberhalb von rund 1300 bis 1600 m Schneeflocken. Am Vormittag setzt sich bald trockenes Wetter durch und die Wolken lockern auf. Der Nachmittag bringt recht sonnige Verhältnisse und passable Sicht. Es ist in allen Höhen meist nur schwach windig. In 1500 m um 2 Grad, in 2000 m um -1 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 24. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr - wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist weiterhin gering. Dennoch gibt es vereinzelte Gefahrenstellen in schattigen, extrem steilen Bereichen der Hochlagen. Hier können ältere Tribschneepakete als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

In den Hochlagen liegen stellenweise seichte Tribschneeeansammlungen auf kantigen Schneekristallen, die aber aufgrund der Erwärmung nur noch selten als Schwachschicht wirken können. Die Schneeoberfläche welche am Samstag angefeuchtet wurde, bleibt am Sonntag hart. Abgeblasene Bereiche sind hart und eisig. Schattseitig schwächt aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament.

Wetter

Am Sonntag erreichen uns mit Nordwestwind kühlere Luftmassen. Am Vormittag scheint dabei noch zeitweise die Sonne. Am Nachmittag trübt es sich immer mehr ein, höhere Gipfelbereiche der Kalk- und Zentralalpen geraten in Nebel. In den Nordalpen fallen oberhalb von 1500m ein paar Schneeflocken. In 2000m Höhe pendelt sich die Temperatur bei Werten um den Gefrierpunkt ein.

Tendenz

In der Nacht von Sonntag auf Montag gibt es ein paar Schneeflocken, diese sind aber nicht relevant für die Lawinengefahr. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



günstige Bedingungen

Gefahrenbeurteilung

Vereinzelte Lawinenauslösungen durch Wintersportler sind im extremen Steilgelände möglich. In hochgelegenen Kamm- und Passlagen sind lokal kleinräumige Einwehungen zu beachten. Diese sind vereinzelt noch störanfällig. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist höher einzuschätzen, als die Gefahr verschüttet zu werden. Die Gefahr durch kleine, aus schneereicheren Bereichen vereinzelt mittelgroße Gletschneelawinen an steilen Wiesenhängen oder Felsplatten ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gletschneerissen

Schneedecke

Die unterdurchschnittliche Schneedecke ist insgesamt überwiegend gut verfestigt. In höhergelegenen Kamm- und Passlagen sind stellenweise kleinräumige Tribschneeansammlungen anzutreffen. Vor allem im schattseitigen Steilgelände sind solche in hohen Lagen teilweise noch störanfällig. Die Schneeoberflächen sind unterschiedlich: Hohe Schattenhänge sind teilweise noch pulvrig, sonst ist oft teils brüchiger, teils tragfähiger Windharsch anzutreffen. Sonnseitig wurden die obersten Schneeschichten angefeuchtet und über Nacht bildete sich eine Schmelzkruste. Untertags weicht diese wieder etwas auf.

Wetter

Die Nacht wird teilweise bewölkt und bleibt trocken. Am Sonntag sind die Berge oft im Nebel, vormittags bleibt es aber weitgehend trocken. Zwischen Rätikon und Silvretta freundlicher mit zeitweiligem Sonnenschein. Nachmittags auch im Süden Eintrübung. Temperatur in 2000 m: um + 1 Grad; Höhenwind: schwach aus unterschiedlicher Richtung.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 24. Februar 2025

Günstige Lawinensituation bei wenig Schnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren kaum noch Gefahrenstellen. Es ist nur noch wenig Schnee vorhanden.

Schneedecke

Allgemein existiert nur noch in schattigen Hängen, Rinnen und Mulden nennenswerter Schnee. Dort ist das Schneedeckenfundament weitgehend stabil, doch die obersten Schneeschichten werden feucht und können stellenweise instabil sein.

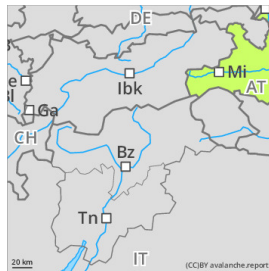
Wetter

Am Sonntag ziehen recht bald von Westen her dichte Wolken auf und ab Nachmittag, vermehrt in der Nacht auf Montag, ist mit ein paar Schneeschauern zu rechnen. Die Schneefallgrenze sinkt auf etwa 1400 m ab. Der Wind weht mäßig aus westlicher Richtung. In 2000 m hat es tagsüber um 0 Grad, in 1500 m um +3 Grad.

Tendenz

Die paar Schneeflocken in der Nacht von Sonntag auf Montag sind nicht lawinenrelevant. Am Montag lockert es dann rasch wieder auf. Keine Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering

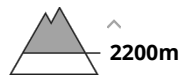


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 24. Februar 2025



Altschnee



Kleinräumige Gefahrenstellen befinden sich an extrem steilen Schattenhängen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Derzeit ist eine Auslösung von Schneebrettlawinen meist nur noch im extrem steilen Gelände an wenigen Gefahrenstellen möglich. Vor allem im erweiterten Südsektor steigt die Gleitschneeaktivität allmählich an. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Kleine, nasse Lockerschneelawinen aus extremen Steilgelände sind möglich.

Schneedecke

Schattenhänge: An steilen Schattenhängen über rund 1500 m ist die Schneedecke aufbauend umgewandelt. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke sind kaum mehr störanfällig. Vor allem im Bereich der Föhnschneisen trüben geringmächtige, harte Triebsschneeanisammlungen die Schwünge im Noppenpulver zweitweise. Ansonsten ist die Schneeoberfläche im Nordsektor oft noch locker.

Sonnenhänge: Mit milden Temperaturen und Sonneneinstrahlung wurde die Schneeoberfläche nass. In den bewölkten Nachtstunden kann sich kaum eine Schmelzharschkruste ausbilden. Die Suche nach Firn dürfte morgen herausfordernd sein.

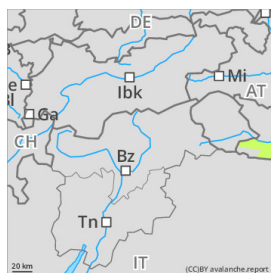
Wetter

Am Sonntag gibt es anfangs noch ein paar Sonnenfenster. Tagsüber verschlechtert sich die Sicht aber immer mehr, der Nachmittag verläuft weitgehend trüb. Vereinzelt ist bereits tagsüber mit leichten Schauern zu rechnen (Schneefallgrenze um 1700 m, Frostgrenze bei 2000m). In 2000 m liegen die Temperaturen zwischen -2 und 0 Grad, in 3000 m um -6 Grad.

Tendenz

Wenig Veränderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 24. Februar 2025

Sehr vereinzelte Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt ausgelöst werden. Dies besonders an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe. Vorsicht an Übergängen in Rinnen und Mulden. Diese Gefahrenstellen sind sehr selten.

An sehr steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung nur noch vereinzelt meist kleine nasse Lockerschneerutsche möglich. Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Schattenhänge: Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem an eher schneearmen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Steile Sonnenhänge: Der obere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt, mit einer Schmelzharschkruste an der Oberfläche. Sonne und Wärme führen teilweise zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

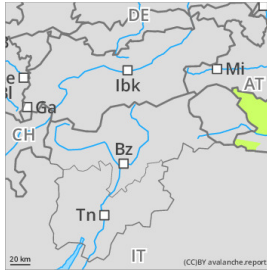
Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Wetter

Am Sonntag ziehen aus Westen laufend Wolken durch. Damit zeigt sich die Sonne nur zwischendurch, bis Mittag ist die Sicht aber nicht schlecht. Am Nachmittag trübt es sich weiter ein und die Gipfel geraten allmählich in Nebel. Gegen Abend im Norden ein paar Schneeflocken oder Regentropfen. Der Wind ist schwach und kommt aus unterschiedlichen Richtungen. In 2000 m hat es um +2 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 24. Februar 2025



Altschnee



Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind selten.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2300 m und an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Diese Gefahrenstellen sind selten. Lawinen sind eher klein.

An sehr steilen Sonnenhängen sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung nur noch vereinzelt meist kleine nasse Lockerschneerutsche möglich. Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Schattenhänge: Im unteren Teil der Schneedecke sind besonders an West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Steile Sonnenhänge: Der obere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt, mit einer Schmelzharschkruste an der Oberfläche. Sonne und Wärme führen teilweise zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Wetter

Am Sonntag ziehen aus Westen laufend Wolken durch. Damit zeigt sich die Sonne nur zwischendurch, bis Mittag ist die Sicht aber nicht schlecht. Am Nachmittag trübt es sich weiter ein und die Gipfel geraten allmählich in Nebel. Gegen Abend im Norden ein paar Schneeflocken oder Regentropfen. Der Wind ist schwach und kommt aus unterschiedlichen Richtungen. In 2000 m hat es um +2 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria